

Steigerung eines solchen. Neben den musikalischen Zwangsvorstellungen finden sich vielfach auch Zwangsvorstellungen anderer Art. Wenn bei Melancholie die Zwangsvorstellungen vorzugsweise einen heiteren Charakter tragen, so ist nach Verf. hieran das auch bei anderen psychischen Erscheinungen zu Tage tretende Assoziationsprinzip des Kontrastes maassgebend, so wie auch beispielsweise bei musikalisch hochstehenden und feiner fühlenden Naturen gerade triviale Melodien (Gassenhauer, Operettenwalzer etc.) den Inhalt der Zwangsvorstellungen bilden können.

E. SCHULTZE (Bonn).

W. v. BECHTEREW. **Ueber die künstliche Hervorrufung von Sinnestäuschungen bei an halluzinatorischen Formen von Wahnsinn leidenden Alkoholikern.** *Centralblatt für Nervenheilkunde und Psychiatrie.* N. F. Bd. VIII. S. 505 bis 508. 1897.

Vor Kurzem hat LIEPMANN nachgewiesen, dass man bei an Delirium tremens erkrankten Individuen durch Druck auf die Augäpfel Gesichtshalluzinationen und Illusionen hervorrufen kann; er schliesst daraus unter Anlehnungen an entsprechende Beobachtungen von JOLLY, KÖPPE, NÄCKE auf eine ätiologische Abhängigkeit der Halluzinationen von peripheren Reizungen der betreffenden Sinnesorgane.

B. benutzt schon seit Jahren eine andere Methode zur künstlichen Erzeugung von Sinnestäuschungen; will er Gehörstäuschungen herbeiführen, so lässt er den Kranken auf den monotonen Ton des Hammers eines Induktionsapparates achten; Gesichtstäuschungen löste er aus durch langes Fixiren eines glänzenden, dicht vor den Augen des Betreffenden befindlichen Gegenstandes. So konnte er leicht nicht nur während des Bestehens eines akuten Säuferwahnsinns, sondern auch später noch künstliche Sinnestäuschungen produziren. Darin stimmt v. B. mit LIEPMANN überein, dass die mit Psychosen alkoholischen Ursprungs Behafteten sich am meisten zu derartigen Experimenten eignen, sowie dass der Inhalt der künstlich hervorgerufenen Sinnestäuschungen ein anderer ist wie beim Delirium tremens selbst; v. B. führt aber ihre Entstehung zum Unterschiede von L. auf eine erhöhte Erregbarkeit der psychischen Centren zurück, da deren krankhafte Thätigkeit nur unter dem Einfluss einer auf diese oder jene äusseren Eindrücke gerichteten Aufmerksamkeit beobachtet werden kann.

E. SCHULTZE (Bonn).

LINO FERRIANI. **Entartete Mütter.** Eine psychisch-juridische Abhandlung. Deutsch von A. RUHEMANN. Berlin 1897. S. Cronbach 196 S.

Schon seit einer Reihe von Jahren kommen von jenseits der Berge Bücher zu uns herüber, die unter dem Einflusse LOMBROSO's verfasst und auf dem Boden der von ihm hervorgerufenen Bewegung entstanden, den Lehren der sogenannten Neuen Schule auch bei uns Eingang zu verschaffen suchen.

Häufig genug muss der gute Wille für die That eintreten, und wir legen das Buch mit dem Ausdruck des Bedauerns, aber auch mit dem Gefühle der Verwunderung aus der Hand, dass man es der Mühe des Uebersetzens für werth erachten konnte.